

Volksbank belässt Dividende bei 7,0 Prozent

Vertreterversammlung blickt auf historisch gutes Geschäftsjahr zurück – Jung folgt Horn als Aufsichtsratsvorsitzender

Gießen (si). Die Volksbank Mittelhessen reicht knapp ein Drittel ihres Jahresüberschusses 2011 an ihre Eigentümer weiter. Die knapp 180 000 Mitglieder werden wie in den letzten Jahren sieben Prozent auf ihre Einlagen erhalten. Diesen Beschluss fasste die Vertreterversammlung, höchstes Organ der Genossenschaft, am Montagabend in der Kongresshalle. Die rund 350 anwesenden Delegierten folgten da-

mit einstimmig dem Vorschlag, den Vorstand und Aufsichtsrat schon bei der Mitgliederversammlung im Januar unterbreitet hatten. Vorstandssprecher Dr. Peter Hanker blickte jetzt noch einmal auf das »ausgesprochen erfolgreiche« Jahr 2011 der nach Mitgliedern größten deutschen Volksbank zurück. Sie habe bei allein wichtigen Kennziffern zulegen können, sagte Hanker.



Hubert Jung

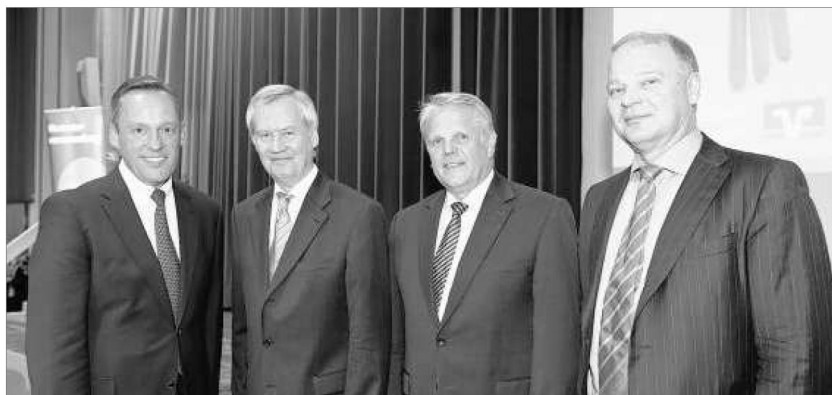
Der Gewinn vor Steuern stieg auf 54 Millionen Euro – soviel wie noch nie in der über 150-jährigen Geschichte der Genossenschaftsbank. Der bisherige Rekordwert des Vorjahres wurde um 8,5 Prozent überschritten. Auch beim Eigenkapital setzte die Bank für sich neue

Maßstäbe. Einschließlich der 45 Millionen Euro aus Vorsorgereserven, die jetzt bilanziell sichtbar gemacht wurden, stieg es um 8,5 Prozent auf 528 Millionen Euro. Die Volksbank sei damit für die verschärften Eigenkapitalregeln von »Basel III« bestens gewappnet, sagte Hanker. Mit einer Kernkapitalquote von jetzt 9,8 Prozent erfüllt das Haus bereits die Anforderungen für das Jahr 2019.

Die Kundeneinlagen stiegen weiter, und zwar erstmals auf über 5 Milliarden Euro (plus 2,9 Prozent). Die vergebenen Kredite summierten sich auf 3,5 Milliarden Euro (plus 4,2 Prozent). Knapp über die Hälfte gingen in den gewerblichen Bereich, der fast gleich große Rest an Privatleute. Wachstumsträger waren sowohl die mittelständische Unternehmensfinanzierung als auch das Baufinanzierungsgeschäft. Abschreiben musste die Bank Kredite im Umfang von nur 1,9 Millionen Euro. Im vergangenen Jahr lagen die Wertberichtigungen noch achtmal so hoch – auch dies ein Hinweis darauf, wie gut die Konjunktur im vergangenen Jahr lief und wie stark die Volksbank davon profitierte.

Auch die Bilanzsumme erhöhte sich weiter, sie liegt nur noch ganz knapp unter sechs Milliarden Euro. Gemessen an den exakt 5,986 Mio. bleibt die Volksbank die drittgrößte Genossenschaftsbank in Deutschland.

27 Millionen Euro Steuern führte das Geldinstitut im vergangenen Jahr ab, auch das war ein Höchstwert. Darin sind 6,4 Millionen Euro erhalten, die es nach einer inten-



Vorstandssprecher Peter Hanker verabschiedete den langjährigen Aufsichtsratsvorsitzenden Hans Günther Horn und die Aufsichtsräte Jürgen Pfaff und Ottmar Schütz (v.l.). (Fotos: pv)

siven Steuerprüfung nachzahlen musste. Hanker ließ durchblicken, dass der Fiskus vor allem die Fusionen der vergangenen Jahre steuerrechtlich anders als die Volksbank bewertet habe. Dazu kam auch eine der ganz wenigen Nachfragen aus dem Saal. Anmerkungen zur Dividende, etwa den Wunsch nach einer Erhöhung (wie im vergangenen Jahr), gab es diesmal nicht. Auch die Filiationsschließungen aus dem Jahr 2011, die der Vorstand auf der Mitgliederversammlung im Januar noch verteidigen musste, spielte am Montagabend keine Rolle mehr (die Zahl der Niederlassungen verringerte sich von 123 auf 102, vor allem durch die Aufgaben von Kleinstfilialen im Raum Wetzlar).

Schließlich wurden drei Aufsichtsratsmitglieder verabschiedet: Jürgen Pfaff, der die Altersgrenze erreicht hat, Ottmar W. Schütz, der nicht wieder kandidierte und dann auch Dr. Hans Günther Horn (66): Der Bad Nauheimer Kardiologe war seit 2006 Aufsichtsratsvorsitzender der Volksbank Mittelhessen. Seine Tätigkeit vor der Fusion in der Wetterauer Volksbank eingerechnet, gehörte er dem

Kontrollgremium sogar 26 Jahre an, davon 13 Jahre als Vorsitzender. Dafür dankte ihm Vorstand Hanker in sehr persönlichen Worten, die Delegierten spendeten lang anhaltenden Applaus.

Zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden wählte das Gremium später bei seiner konstituierenden Sitzung Prof. Hubert Jung. Der 57-Jährige ist Steuerberater und Wirtschaftsprüfer und zudem Hochschullehrer am Fachbereich Wirtschaft der Technischen Hochschule Mittelhessen. Dem Aufsichtsrat der Volksbank Mittelhessen gehört er seit 2007 an.

Fest stehen schon die Termine für die Mitgliederversammlung im kommenden Jahr, die Referenten sind gebucht. Danach spricht der frühere Bundesminister und Umweltpolitiker Klaus Töpfer am 28. Januar in Gießen. Die ehemalige Bundestagspräsidentin und Ministerin Rita Süßmuth kommt am 26. Februar nach Friedberg und am 19. März nach Marburg. Und in Wetzlar spricht am 17. April der frühere Bundesaußenminister Joschka Fischer.